

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Redaktion
und Administration
Linz
Franz Josef-Platz 29;
Telephon 1225/II.
—
Erscheint
jeden Freitag.

JÜDISCHE NACHRICHTEN

Bezugspreis:
1/4jährig K 12'—.
Bankkonto bei der
Allg. Depositenbank,
Filiale Linz.
Postsparkassenkonto
Nr. 180.454.
—
Inserate:
Die Spaltenbreite pro
Millimeterhöhe 50 h

für die österreichischen Alpenländer.

Nr. 65

Linz, am 16. Juli
1. Ab 5680

1920

Erhaltung und Erneuerung.

Der Sommer war nach alter parlamentarischer Gepflogenheit Ferienzeit für die verschiedenen öffentlichen Vertretungskörper. Heuer hat man nirgends Zeit zu feiern; insbesondere rege ist aber das öffentliche Leben im jüdischen Volke. Das Interesse an seinen eigenen Angelegenheiten, teilweise bis zur Leidenschaft gesteigert, formt sich in den zahlreichen Tagungen und Kongressen, welche in diesen Wochen verhandelt haben, gerade zusammengetreten sind oder binnen kurzem bevorstehen.

Unstreitig die erste Stelle unter diesen Konventen, welche der Beratung jüdischer Dinge gewidmet sind, nimmt die Jahreskonferenz der zionistischen Organisation ein, welche zur Zeit in London tagt. Wenn sie auch nur ein Surrogat für den allgemeinen großen Kongreß darstellt, den einzuberufen die Verhältnisse noch immer nicht erlaubten, so ist sie doch die Versammlung freigewählter Vertreter des jüdischen Volkes aus allen Teilen der Welt. Zum ersten Male können sich auch die russischen Juden unmittelbar an den Beratungen beteiligen; in stattlicher Anzahl sind die Vertreter der amerikanischen Judenheit erschienen. Von Österreich wurden sieben Delegierte entsandt. Die Aufgaben, welche die Jahresversammlung zu lösen hat, sind von entscheidender Bedeutung. Das Programm der zionistischen Organisation ist seiner Durchführung nahe gerückt. Jetzt heißt es die Wege finden, auf denen es erfolgreich zu Ende geführt werden kann. Palästina ist dem jüdischen Volke zugesprochen worden; seine auf der Jahreskonferenz versammelten Vertreter werden nicht bloß zu dieser Tatsache Stellung zu nehmen haben, sondern von London muß jetzt auch die Weisung ausgehen, was nun zu geschehen hat. Tausende warten auf den Augenblick, wo sich ihnen die Tore des Landes öffnen, das ist das eine Problem, das zu lösen ist; das andere ist die Beschaffung der ungeheuren Mittel, welche der Aufbau von Erez Israel fürs erste verlangt. Die Millionen, welche die Schaffung der jüdischen Heimstätte mit Freude oder wenigstens Sympathie begleiten, müssen ihrerseits auch zur Tat schreiten, sie müssen das finanzielle Instrument schaffen, welches zu unserem Werke unerläßlich ist. Die zionistische Jahreskonferenz muß Klarheit bringen und Weisung geben für Entwicklungen, die noch in entfernte Jahrzehnte reichen und für eine Tätigkeit, die schon morgen einzusetzen hat.

Von ganz anderen Gesichtspunkten ist die allgemeine jüdische Welt-Hilfskonferenz, welche in Kürze

in Karlsbad zusammentreten wird. Die Vertreter der bedeutendsten großen Hilfsorganisationen, welche alten jüdischen Geist in neuer Form betätigen, sollen da zusammenkommen, um die so wichtige einheitliche Linie für ihre Arbeit zum Wohle der leidenden Judenheit festzustellen. Denn daß die augenblickliche Not, unter welcher der größere Teil unseres Volkes leidet, nur durch die großzügigsten Maßnahmen gelindert werden kann, ist der Grundgedanke dieser Konferenz, deren Hauptprogrammpunkte die Organisation einer schnellen Hilfe, der Wanderung und eine Arbeitsgemeinschaft sind. Zionistische Jahreskonferenz und Welthilfskonferenz stehen gewissermaßen in Kommunikation; nicht nur, weil die letztere ihren Zusammentritt auf zionistischen Impuls zurückführen muß. Während die erstere über die Grundlagen der zukünftigen Gestaltung des jüdischen Volkskörpers zu entscheiden hat, gilt die letztere der Not des Tages, der augenblicklichen Linderung. Was in London beraten wird, soll den Gegenstand einer zukünftigen Hilfskonferenz, die Judennot, aus der Welt schaffen.

In Amerika tagt der permanente jüdische Kongreß. In ihm hat sich das große amerikanische Judentum, bei dem heute das Schwergewicht unseres Volkes liegt, eine Tribüne geschaffen, von der aus seine Forderungen gehört werden. Die amerikanischen Juden haben über die Gegensätze hinweg sich geeinigt, wobei man jedoch beachten muß, daß jenseits des Ozeans jeder Jude sich zu einer uneingeschränkten Erkenntnis der Bedeutung Palästinas fürs jüdische Volk durchgerungen hat.

Die Juden Italiens haben ebenfalls einen allgemeinen Kongreß nach Triest einberufen, der sicherlich berufen ist, die nationale Orientierung der aufstrebenden Gemeinden zu vereinheitlichen, zusammenzufassen, und sie dem gesamten jüdischen Volk dienstbar zu machen.

In der Schweiz wird eine ungemein rege Tätigkeit entwickelt. Nachdem vor kurzem eine für die künftige Entwicklung von großer Bedeutung abgehaltene Tagung der zion. Delegierten stattgefunden hat, schicken sich eine Reihe von anderen jüdischen Organisationen, darunter die Agudas jisrael an, in Konferenzen die Richtlinien ihrer nunmehrigen Tätigkeit festzulegen.

Wenn auch in den Ländern Mitteleuropas die Juden noch nicht die gemeinsame Plattform für Beratungen gefunden haben, so bedeuten die Tagungen, welche dort vor kurzem veranstaltet wurden, die Manifestationen der aktiven Kreise des Volkes. Die letzten Wahlen in der Tschechoslowakei brachten den vereinigten jüdi-